

Antrag 2

Die gute und die schlechte Nachricht

Zurzeit mit Stand September 2021 zählt Österreich 120.500 Langzeitarbeitslose. Als Langzeitarbeitslose werden Kolleginnen und Kollegen bezeichnet, die über 365 Tage ohne Beschäftigung sind. Je länger jemand nicht im Berufsleben steht, desto schwieriger gestaltet sich der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt.

Hier setzt nun die Aktion „**Sprungbrett**“ an. Für diese Aktion wurden im **Budget 2022 250 Mio. Euro** eingestellt. Zusätzlich zum regulären Budget des AMS sind für 2022 165 Mio. Euro für von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte ältere Kolleginnen und Kollegen zugesagt. Weitere 105 Millionen Euro sind für Programme vorgesehen, die Langzeitarbeitslose unter 50 Jahren bei der Suche nach einem Arbeitsplatz wirkungsvoll unterstützen. **Sprungbrett** umfasst die **Eingliederungsbeihilfe in Form von Zuschüssen zu den Lohn- und Lohnnebenkosten für Unternehmen**, geförderte Arbeitstrainings, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie die Möglichkeit der gemeinnützigen Arbeitskräfteüberlassung. Zusätzlich besteht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer das Angebot der Kombilohnbeihilfe.

Gefördert werden kann das Arbeitsverhältnis von akut von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Personen, die länger als 365 Tage arbeitslos vorgemerkt sind und über den **Förderzeitraum hinaus beschäftigt werden können. Einen wichtigen Bestandteil stellt auch das Arbeitstraining dar.** Das Arbeitstraining dient dem Praxiserwerb nach abgeschlossener Berufsausbildung, dem Training von Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Heranführung an einen betrieblichen Arbeitsplatz.

Das AMS sichert mit der sogenannten „Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes“ die finanzielle Existenz der Trainees und sorgt für deren Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung.

Dem Unternehmen entstehen dadurch keine Kosten. Das Arbeitstraining kann bis zu einer Dauer von 13 Wochen in Anspruch genommen werden.

Das war die gute Nachricht.

Nun die schlechte Nachricht:

Leider ist die Aktion **Sprungbrett** mit dem Jahr 2022 beschränkt. Die Erfahrung zeigt: Die Langzeitarbeitslosigkeit wird leider nicht in einem Jahr beendet.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark fordert die Bundesregierung auf, die Aktion Sprungbrett auch in den Kalenderjahren 2023 und 2024 mit gesonderten Budgetmitteln weiterzuführen.



KR Mag. Harald Korschelt
Fraktionsobmann FA
4. November 2021